

## HESSEN

Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie, Verkehr,  
Wohnen und ländlichen Raum

# Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum als hessischer Standard

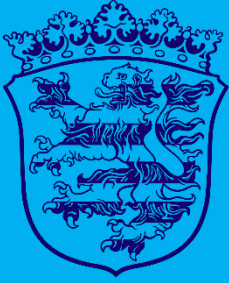
Frühstück am Donnerstag: Zu Fuß in die Zukunft – Seminarreihe zum  
Einstieg in die kommunale Fußverkehrsplanung

Thema Barrieren am 07. Mai 2026

**Kathrin Krasniqi**

Referat V5 ÖPNV, Personenbeförderungsrecht, Nahmobilität  
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr,  
Wohnen und ländlichen Raum





## HESSEN

Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie, Verkehr,  
Wohnen und ländlichen Raum

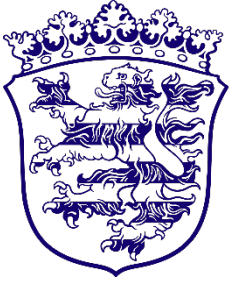
# Stärkung des Fußverkehrs in Hessen

- Fuß- und Radverkehr wird strategisch zusammen gedacht – Nahmobilitätsstrategie für Hessen
- Fast die gesamte Fußverkehrsinfrastruktur in Hessen befinden sich in der Verantwortung der Kommunen → Unterstützung durch das Land

## Fünf Säulen der Stärkung des Fußverkehrs auf Landesebene :

- Finanzielle Förderung von Konzepten, Planung und Bau – Nahmobilitätsrichtlinie
- Leitfäden und Erfahrungsaustausch – Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH)
- Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum und der Einsatz von taktilen Elementen im Fußverkehr – Qualitätsstandards und Musterlösungen - Anlage 10
- Stärkung der Aufenthaltsqualität – Straßen neu entdecken
- Mobilität von Kindern und Jugendlichen – Schulisches Mobilitätsmanagement





## HESSEN

Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie, Verkehr,  
Wohnen und ländlichen Raum



## Qualitätsstandards und Musterlösungen in Hessen



- Ziel: attraktive und sichere Infrastruktur für alle
- Unterstützung der Kommunen durch Qualitätsanforderungen und Ausbaustandards
- Verschiedene Anlagen, die Schwerpunktthemen vertieft darstellen



## HESSEN

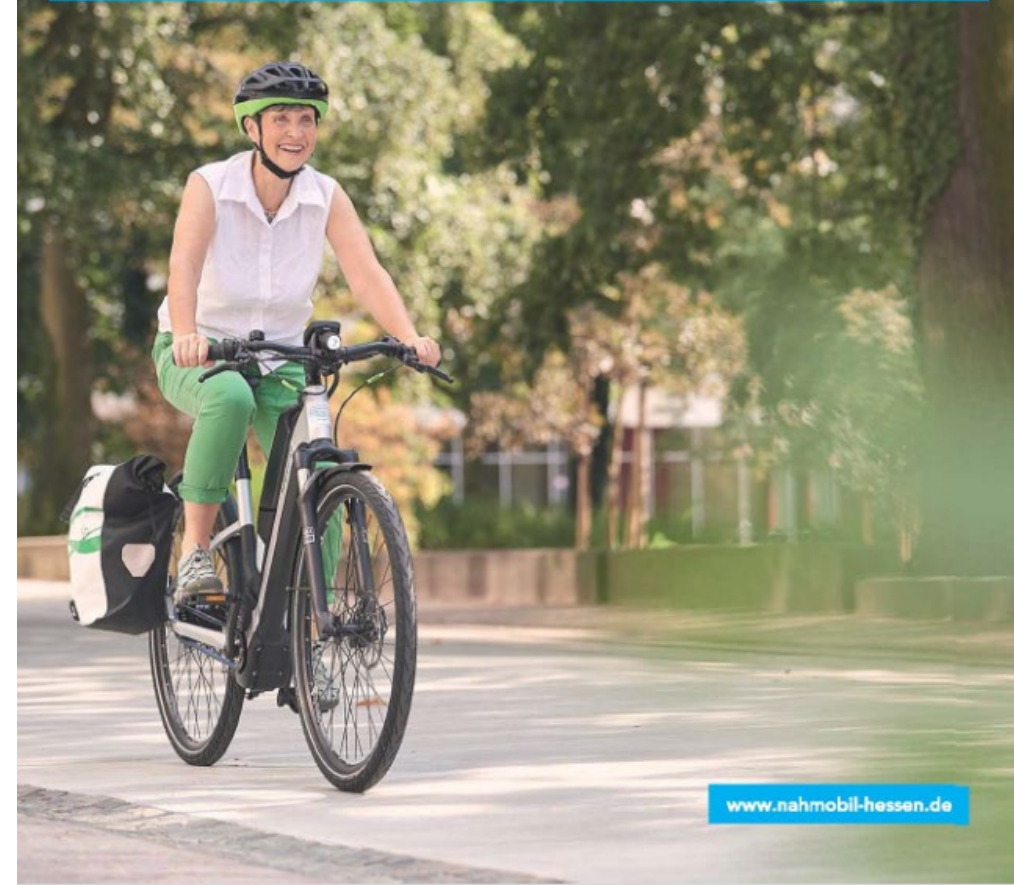
Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie, Verkehr,  
Wohnen und ländlichen Raum

# Qualitätsstandards und Musterlösungen in Hessen

- Seit März 2019 gültig
- Unterstützung für Planende von Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur in Hessen
- Gliederung unterschiedlicher Ausbaustandards für den Radverkehr:  
Radschnellverbindung – Raddirektverbindung – Radverbindung
- Ausbaustandard für den Fußverkehr:  
Anlage 10 – Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum
- Standards dienen als Rahmen für finanzielle Förderung des Landes
- Weiterführende Infos unter (Downloads, Korrekturblatt):  
<https://www.nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/planen-und-bauen/schneller-radfahren/musterloesungen-und-qualitaetsstandards/>

Radnetz Hessen

## Qualitätsstandards und Musterlösungen





## HESSEN

Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie, Verkehr,  
Wohnen und ländlichen Raum



Anlage 10 – Qualitätsstandards und Musterlösungen

# Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum Musterzeichnungen für Überquerungsstellen



- Unterstützung der hessischen Kommunen und Baulastträger
- Für Planung und Umsetzungen im öffentlichen Straßenraum
- Erweitern Fuß- und Radverkehrsplanung um das Thema „Barrierefreiheit“



## HESSEN

Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie, Verkehr,  
Wohnen und ländlichen Raum

### Anlage 10 – Qualitätsstandards und Musterlösungen Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum Musterzeichnungen für Überquerungsstellen

- Aufbau Anlage 10:
  - Grundprinzipien der Gestaltung des öffentlichen Raums
  - Fußverkehr und Anforderungen an den Verkehrsraum
  - Bodenindikatoren
  - Querungsstellen
  - Glossar
  - Checklisten
  - Musterzeichnungen
- Weiterführende Infos unter (Downloads, Korrekturblatt):  
<https://www.nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/planen-und-bauen/schneller-radfahren/musterloesungen-und-qualitaetsstandards/>

## BARRIEREFREIHEIT IM ÖFFENTLICHEN STRASSENRAUM Musterzeichnungen für Überquerungsstellen





## Anlage 10 – Qualitätsstandards und Musterlösungen Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum Musterzeichnungen für Überquerungsstellen

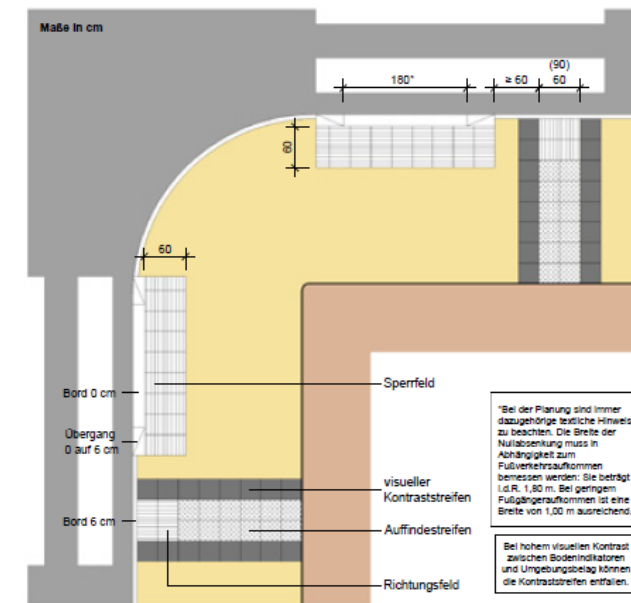
- Aufbau einer Musterzeichnung:
  - Auf einer DIN-A4 Seite ist ein bestimmter Fall dargestellt
  - Musterzeichnung auf der oberen Seitenhälfte
  - Textteil auf der unteren Seitenhälfte (wichtig!)→ Übertragen des jeweiligen Musters auf die Situation vor Ort
- Weiterführende Infos unter (Downloads, Korrekturblatt):  
<https://www.nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/planen-und-bauen/schneller-radfahren/musterloesungen-und-qualitaetsstandards/>



### MUSTERZEICHNUNGEN

#### Querungsstelle mit Überweg

Der Querungsbereich für blinde und sehbehinderte Menschen muss auf der kreuzungsabgewandten Seite liegen. Abstand zwischen Richtungs- und Sperrfeld  $\geq 60$  cm.



#### Hinweise

- Die Nullabsenkung (für Rollstuhl- und Rollator) liegt immer auf der kreuzungszugewandten Seite.
- Die Breite der Nullabsenkung ist gemäß DIN EN 17210 i.d.R. 1,80\* m. Bei geringem Fußgängeraufkommen ist eine Breite von 1,00 m ausreichend.
- Blinde und sehbehinderte Menschen werden vor der Nullabsenkung durch ein Sperrfeld gewarnt.
- Eine mit Zebrastreifen gesicherte Querung wird für blinde und sehbehinderte Menschen durch einen Auffindestreifen (Noppen) bis zum Richtungsfeld angezeigt.
- Die Rippen des Richtungsfeldes zeigen in Querungsrichtung.
- Der Bord vor dem Richtungsfeld hat eine Höhe von 6 cm, davon mindestens 4 cm senkrecht.
- Blinde Menschen müssen von der Nullabsenkung ferngehalten werden. Deshalb ist ihr Querungsbereich mindestens 60 cm vom Sperrfeld entfernt.
- Zwischen Fahrbahn und Gehweg oder Bord muss ein deutlicher visueller Kontrast vorhanden sein.



## Anlage 10 – Qualitätsstandards und Musterlösungen Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum Musterzeichnungen für Überquerungsstellen

- Veranschaulichung durch Beispielbilder aus der Praxis:
  - Achtung: Planungshoheit bei der Kommune  
→ „kommunal-individuelle“ Lösungen mit einheitlicher Funktion

Abzweigungen im Leitsystem werden mit Noppenfeldern angezeigt, die exzentrisch angeordnet werden, um die weiterführende Richtung anzuzeigen.

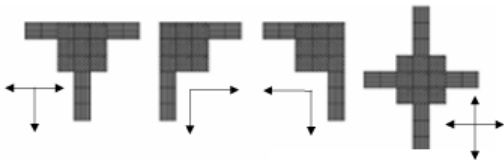


Abb. 40: Abzweigefelder im Leitsystem nach DIN 32984



Abb. 17: Bad Wildungen. Die Gehbahn ist durch einen schmalen Begleittreifen visuell etwas hervorgehoben  
Abb. 18: Die gut berollbare Gehbahn in Warburg unterscheidet sich taktil und visuell deutlich vom Umgebungsbelag



Abb. 26, 27 und 28: Trennstreifen in Liederbach, Mainz, Frankfurt (Grobpflaster und Trennstein). Der taktile und visuelle Kontrast muss gewährleistet sein. Auffindestreifen enden vor dem Trennstreifen. (Quelle Abb. 27: Ralf Keipinger, Mainz)



Abb. 43 und 44: Querungsstellen mit differenzierter Bordhöhe in Fulda (gesichert mit Lichtsignalanlage) und Nauheim (ungesichert)



## HESSEN

Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie, Verkehr,  
Wohnen und ländlichen Raum

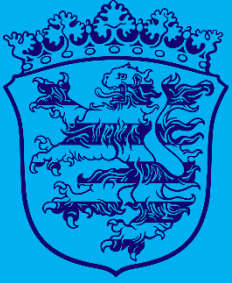


### Anlage 10 – Qualitätsstandards und Musterlösungen Barrierefreiheit im öffentlichen Straßenraum Musterzeichnungen für Überquerungsstellen

- Angebote zum Thema über die „Akademie Nahmobilität“:
  - z.B. Fortbildungen mit Praxistests für Planende aus Kommunen
  - Für Mitglieder der AGNH: Ausleihen von Schwellkopien zur besseren Kommunikation mit blinden Menschen
  - Online-Weiterbildungen (z.B. über Videoaufzeichnungen)  
<https://www.nahmobil-hessen.de/unterstuetzung/akademie/>
- Weiterentwicklung und Aktualisierung:
  - Austausch mit dem Beauftragten der Hessischen Landesregierung für Menschen mit Behinderungen
  - Austausch mit dem Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V.  
→ Erstellung eines Korrekturblattes (letzter Stand: Januar 2025)

## BARRIEREFREIHEIT IM ÖFFENTLICHEN STRASSENRAUM Musterzeichnungen für Überquerungsstellen





## **HESSEN**

Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Energie, Verkehr,  
Wohnen und ländlichen Raum

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kathrin Krasniqi**

Referat V5 ÖPNV, Personenbeförderungsrecht, Nahmobilität  
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen  
und ländlichen Raum

Kontakt:

[agnh@wirtschaft.hessen.de](mailto:agnh@wirtschaft.hessen.de)

